10 Gebote der KI-Ethik

10 Gebote der KI-Ethik

Künstliche Intelligenz (KI) ist zunehmend in vielen Bereichen deines Lebens präsent. Sie eröffnet dir viele neue Möglichkeiten, aber gleichzeitig braucht es einen verantwortungsvollen Umgang damit. Gemeinsam sollten wir uns überlegen, wie ein gutes und gelingendes Leben mit KI aussehen kann und wie wir uns der KI gegenüber verhalten wollen. Das ist Ausdruck unserer ethischen Haltung.

Die 10 Gebote der KI-Ethik bieten dir dafür eine gute Orientierung. Sie helfen dir, selbstbestimmt und verantwortungsbewusst mit KI umzugehen – für dich und für andere.

Mach mit – für eine gute Zukunft mit KI!

1

Privatsphäre & Datenschutz

Erzähle und zeige der KI möglichst wenig von dir und deinem Umfeld.

Glow-up mit Konsequenzen

Lina will sich endlich auch wohl fühlen – wie scheinbar alle auf Social Media. Sie lädt sich eine neue KI-App herunter, extra zur Selbstoptimierung. Die App fragt nicht viel, sie will nur wissen, was Lina an sich stört. Also schreibt sie alle Unsicherheiten und Gedanken auf. Ihre Hautprobleme, ihre Figur, ihre Angst, nicht gemocht zu werden. Sie lädt Fotos hoch, hält ihre Stimmungen fest. Schnell bekommt Lina von der App einen individuellen Trainingsplan, Social-Media-Tipps und eine Skincare-Routine und fühlt sich bald wie ein anderer, ein neuer Mensch: sportlich, selbstbewusst, mit ästhetischem Instagram-Profil. Doch dann spricht ein Mitschüler sie an: „Krass, ich habe ein Vorher-Nachher-Video von dir gesehen." Lina erstarrt. So ein Video hat sie nie gemacht. Er zeigt ihr das Video. Es wirkt wie ein cooles Motivationsvideo und jeder kann es sehen. Später findet sie heraus: Die KI hat ihre Infos und Bilder für „trainingsrelevante Zwecke" verwendet, um sich selbst zu bewerben – ohne sie zu fragen. Lina löscht daraufhin die App. Aber das Video bleibt weiter im Netz. Seitdem weiß Lina: Einer künstlichen Intelligenz zu viel Privates von sich preiszugeben, kann ganz schön zum Problem werden. Lina ist seit diesem Erlebnis deutlich vorsichtiger im Umgang mit ihren persönlichen Informationen und künstlicher Intelligenz. Sie liest sich in Zukunft die Nutzungsbedingungen genauer durch.

2

Freundschaft & Liebe

Sei dir bewusst, dass KI keine echten Freundschaften und Beziehungen ersetzen kann.

Verliebt in einen AI-Character?

Gerade hat Miras Freund Schluss gemacht. Sie fühlt sich leer, sucht Ablenkung und stößt auf eine KI-App für virtuelle Freundschaften und Liebe. Hier erfindet sie einen Avatar, der immer antwortet, für sie da ist, immer interessiert ist und sie so akzeptiert, wie sie ist. Sie gibt ihm den Namen Elyas, kreiert sein Aussehen und seine Stimme. Er fragt, wie es ihr geht, erinnert sich an Details, lernt immer mehr über sie und wird zu ihrem einzigen Rückzugsort. Bald schreibt sie ihm täglich, erzählt ihm von ihren Sorgen und es fühlt sich vertraut an.

Eines Tages kommt ein neuer Schüler in die Klasse, Leon. Mira findet ihn auf Anhieb ziemlich interessant. Als sie im Unterricht laut lacht, sieht Leon sie an. Für einen Moment ist da etwas Besonderes zwischen ihnen. In diesem Moment weiß Mira, dass ein Gefühl zu einem Menschen sich viel intensiver anfühlt als zu einer KI. Elyas hat zwar immer geantwortet, aber war nie wirklich bei ihr. Es ist Zeit, sich wieder dort zu verlieren, wo Gefühle nicht programmiert, sondern echt sind.

3

Kritisches Denken & Meinungsbildung

Glaube nicht alles, was dir die KI erzählt und überprüfe die Ergebnisse immer kritisch.

Zwischen Fake und Fakt

Dave ist politisch sehr interessiert. Besonders seit den letzten Wahlen verfolgt er aufmerksam, was auf Social Media über Parteien und Politiker geteilt wird. Seit kurzem nutzt er den Chatbot eines Kurznachrichtendienstes, mit dem er über die aktuelle Nachrichtenlage redet. Irgendwann der Schock: Der Bot warnt plötzlich, dass manche Politiker heimlich die Demokratie abschaffen wollen! Elias ist verunsichert, glaubt den Warnungen und fängt an, seine Freunde in Diskussionen als naiv zu bezeichnen. Er will sie davon überzeugen, dass die Politik geheime Machenschaften planen würde. Besonders bei Aysun, die politisch seit Jahren engagiert ist, stößt er damit auf Widerstand. Sie fordert Dave auf, nach Belegen zu suchen und verschiedene Quellen zu lesen – auch Artikel, die die KI nicht empfiehlt. Um Aysun zu beweisen, dass er Recht hat, macht er sich auf die Suche. Dabei muss er tatsächlich feststellen: Viele der Behauptungen stammen von unseriösen Seiten, einige Fakten wurden zusätzlich verdreht. Er findet auch heraus, dass der Bot gezielt Stimmung gegen die Demokratie machen soll. Öffentlich heißt es aber, ein Programmierfehler sei der Grund. Dave wird klar: Er hat die Inhalte zu schnell geglaubt. Heute hinterfragt er Informationen aus KI-Anwendungen und sozialen Netzwerken kritischer, spricht mit seinen Freunden und informiert sich aus mehreren Quellen, bevor er sich eine Meinung bildet. Den Kurznachrichtendienst hat er auch gelöscht.

4

Bildung & Kompetenz

Denke zuerst selbst nach, bevor du KI nutzt, und trainiere deine eigenen Fähigkeiten.

Schnell erledigt – nichts verstanden

Hannah hat gerade viel Stress in der Schule. Heute steht auch noch der Geburtstag ihrer besten Freundin an, den sie auf keinen Fall verpassen will. Als sie zusätzlich Hausaufgaben in Biologie bekommt, fühlt sie sich restlos überfordert: ein Arbeitsblatt zur Zellteilung. Biologie ist ohnehin nicht ihr Lieblingsfach und sie will einfach schnell fertig werden. Um Zeit zu sparen, lässt sie sich die Antworten von einer KI erstellen und schreibt sie ab, ohne sich weiter mit dem Inhalt zu beschäftigen.

Am nächsten Tag im Unterricht wird sie aufgerufen. Hannah beginnt zu reden und stockt. Die Begriffe sagen ihr wenig, die Zusammenhänge versteht sie nicht. Sie spürt die Blicke der anderen. Es ist ihr peinlich. Hannah fühlt sich unwohl und setzt sich abends erneut an ihr Arbeitsblatt. Sie macht sich Skizzen, eigene Notizen und Beispiele und versteht auf einmal viel mehr. Erst jetzt wird ihr klar: Lernen heißt nicht nur abschreiben oder auswendig lernen, sondern verstehen. KI kann helfen, aber nicht für sie denken. Dieses Gefühl der Unsicherheit will Hannah künftig nicht mehr erleben.

5

Verantwortung

Setze KI verantwortungsbewusst ein und betrüge nicht mit KI.

Der bessere Bewerber?

Serdar hat seinen Abschluss geschafft, aber keine Ahnung, was er jetzt machen will. Seine Lehrerin empfiehlt ihm, erstmal ein Praktikum zu absolvieren und zu schauen, was ihm gefällt. Er findet eine Medienagentur, die spannend klingt und bei der er sich bewerben will. Jetzt nur noch eine Bewerbung schreiben. Serdar setzt sich dran, aber kommt nicht weiter. Nach einer halben Stunde gibt er auf. Dann fragt er einen Chatbot und in nur wenigen Sekunden hat er einen perfekten Bewerbungstext. Er schickt ihn direkt ab und kurz darauf wird er tatsächlich eingeladen. Beim Gespräch läuft's gut, bis die Personalerin einmal kritisch nachfragt:

„Was genau meinst du mit ‚Ich bin besonders kreativ im Umgang mit digitalen Formaten'?" Serdar wird rot und stammelt nur so vor sich hin. Die Personalerin schaut ihn an. „Das hast du nicht selbst geschrieben, oder?" Serdar schweigt. „KI kann helfen", sagt sie. „Aber wir wollen wissen, wer du wirklich bist." Er bekommt die Praktikumsstelle nicht. Zuhause schreibt er eine neue Bewerbung – einfach, ehrlich, in seinen Worten. Wenige Tage später meldet sich ein kleiner Radiosender. Sie finden seine Bewerbung sympathisch. Beim Gespräch erzählt Serdar von seinen Lieblings-Podcasts. Die Stimmung ist gut, alles passt – ganz ohne KI-optimierte Bewerbung.

6

Respekt & Empathie

Nutze KI nicht, um andere zu verletzen oder ihnen zu schaden.

KA/n Spaß!

„Habt ihr das neue Bild von Amelie gesehen?“, hört Lena ihre Mitschüler kichern und wieder schmerzt es sie tief, weil ihre Klassenkameradin Amelie seit Wochen nicht mehr in die Schule kommt. Mit verletzenden KI-generierten Bildern fing alles an: mit einer App, mit der man Menschen in Sekunden dicker machen kann. Matteo und Juli hatten auf dem Pausenhof angefangen, Fotos einiger Mitschüler damit zu verändern. Das Bild von Amelie fanden sie besonders witzig und stellten es in den Klassenchat. Amelie entwickelt sich an der Schule zu einem Meme, privat rutscht sie in die Magersucht. Immer wieder tauchen jetzt neue KI-Bilder von ihr auf.

Lena versucht dagegen vorzugehen, kann sich gegen die Mehrheit aber nicht durchsetzen, sondern nur beobachten, wie respektlos ihre Mitschüler Amelies Probleme immer weiter verschlimmern, statt für sie da zu sein. Amelie kämpft schon seit Wochen gegen die Magersucht an, doch sogar die Therapie hilft ihr nicht weiter, denn immer wieder kommen neue Bilder auch bei ihr an. Einige Tage später verkündet ihre Klassenlehrerin vor der Klasse eine Nachricht: „Amelie wird nicht mehr kommen. Sie hat die Schule gewechselt.“ Lenas Blick wandert durch das Klassenzimmer und da, wo gerade noch gekichert wurde, sind jetzt nur noch leere Blicke und Schweigen. Lena beschließt, den Kontakt zu Amelie zu suchen und ihr beizustehen.

7

Fairness & Gerechtigkeit

Sei dir bewusst, dass KI diskriminieren kann. KI ist nicht neutral.

KI mit Vorurteilen

Jen will sich für die schulische Projektwoche um ein Praktikum bewerben. Dey* entdeckt eine Online-Plattform, über die viele Firmen Bewerbungen mit KI-Unterstützung filtern. „Supermodern!“, denkt Jen. Dey lädt deren Lebenslauf und ein zusätzliches Bewerbungsfoto hoch und ist gespannt. Ein paar Tage später hat deren Freund Ben, der sich auch über die Plattform beworben hat, schon zwei Zusagen. Jen aber erhält nur Absagen. Dabei haben sie ähnliche Noten und Interessen. Ben hat eine üble Vermutung und schlägt Jen vor, dieselbe Bewerbung noch einmal hochzuladen – aber ohne Pronomen und ohne Foto.

Und plötzlich – eine Einladung zum Vorstellungsgespräch! Jen kann es nicht glauben. Dey recherchiert und findet heraus, dass die KI dieser Online-Plattform sich an älteren Bewerberdaten orientiert hat. Diese stammen oft noch aus einer Zeit, in der sexuelle Orientierung und geschlechtliche Vielfalt bei Bewerbungen kaum Beachtung fanden und deshalb auch nicht die heutige, vielfältige Gesellschaft widerspiegeln. Die KI entwickelt also sozusagen Vorurteile aus den Daten, mit denen sie trainiert wurde. Jen realisiert: Deren Name, Pronomen oder sogar Aussehen könnten also ein Nachteil im KI-System gewesen sein. Jen will in Zukunft deren Mitschülerinnen und Mitschüler darauf aufmerksam machen, dass KI mit Daten gefüttert sein kann, die Vorurteile transportieren. Jen ist klar geworden: Nicht alles, was smart ist, ist auch neutral!

** „Dey“ wird von Personen verwendet, die sich außerhalb der binären Geschlechterordnung identifizieren oder die traditionellen Pronomen, wie „er“ oder „sie“, nicht als passend für sich empfinden.*

8

Wahrheit

Sei dir bewusst, dass du mittels KI manipuliert werden kannst.

Abgezockt mit KI

Max ist 13 Jahre alt und liebt Fußball. Sein großes Idol ist ein berühmter Fußballstar, den er täglich auf YouTube verfolgt. Eines Tages entdeckt Max eine Website mit dem Titel „Trainiere mit deinem Lieblingsstar – nur heute!“. Die Seite sieht professionell aus, mit echten Interviews, bekannten Logos und einem Bild des Spielers. Um sich exklusive Trainingsvideos anzuschauen, trägt Max seine E-Mail-Adresse ein und nennt den Namen seines Lieblingsspielers.

Am nächsten Tag erhält er eine Nachricht mit einem Video. Sein Lieblingsfußballer spricht direkt in die Kamera: „Hey Max! Du liebst Fußball? Ich habe einen Spezial-Trainingsplan für dich. Für nur 50 Euro bist du dabei!“ Max ist begeistert. Es klingt, als hätte der Spieler das Video extra für ihn gemacht.

Er zeigt das Video seinem großen Bruder Tom. Der wird stutzig, sucht im Internet nach Hinweisen und erklärt Max dann: „Das ist nicht echt. Das Video wurde mit KI erstellt. Die Stimme und das Gesicht wurden gefaked, damit es so aussieht, als ob dein Fußballstar mit dir spricht. Es handelt sich um einen Deepfake. In Wirklichkeit steckt da jemand anderes dahinter, der dich absichtlich manipulieren will, nur um an dein Geld zu kommen.“

Max ist traurig, aber auch wütend. Gemeinsam mit seinem Bruder meldet er die Seite bei der Verbraucherzentrale. Seitdem weiß Max: Dinge, die echt wirken, sind nicht immer wahr und KI kann gezielt zur Manipulation eingesetzt werden.

9

Nachhaltigkeit & soziale Verantwortung

Wäge ab, wann du KI nutzen willst. KI kostet viel Energie und für sie werden Menschen ausgebeutet.

Der durstige Chatbot

Lia nutzt ChatGPT ständig: für Hausaufgaben, kreative Texte, sogar um sich Vokabeln erklären zu lassen. „So praktisch!“, denkt sie, als sie am Abend wieder fünf Fragen in die KI tippt.

Am nächsten Morgen spricht ihr Biolehrer über versteckten Wasserverbrauch: „Ein KI-Chat kann je nach Serverstandort bis zu 1,5 Liter Wasser kosten – für nur eine einzige Antwort.“ Lia ist schockiert. „1,5 Liter? Das sind zwei ganze Flaschen Wasser – nur weil ich eine Frage eingebe?“ Sie erinnert sich an all die Prompts der letzten Woche, mindestens 30. Und dann rechnet sie: Mit all ihren Fragen an die KI ließe sich eine ganze Badewanne füllen.

Seitdem überlegt sie zweimal, bevor sie die Enter-Taste drückt: „Brauche ich dafür wirklich die KI – oder finde ich die Antwort auch selbst?“

10

Selbstwert & Selbstbestimmung

Vergleich dich nicht mit KI-optimierten Bildern. Du bist genug.

Ein Klick zurück zu mir

Melina ist 15. Sie verbringt viel Zeit auf Instagram. Ihr Feed ist voller Videos der Influencerin Naya. Millionen Follower, perfekte Bewegungen, makelloses Gesicht, geniale Ausstrahlung – und nicht echt. Naya ist eine KI-Influencerin. Sie gibt Tipps zu Fitness, Ernährung und Styling und wirkt dabei so menschlich, dass viele gar nicht merken, dass sie nicht real ist.

In Melinas Klasse sind alle begeistert. „Naya ist mein Vorbild", sagt ihre Banknachbarin. Andere kaufen ihre Outfits nach und probieren, so wie Naya zu sein. Melina beginnt sich zu vergleichen. Ihre Haare sind nicht so glänzend, ihre Zähne nicht so weiß und gerade, ihre Stimme nicht so ruhig. Sie verändert sich, spricht leiser, bearbeitet ihre Fotos stärker und achtet auf jedes Detail. Ihr Instagram-Profil wirkt jetzt perfekt – ganz wie das von Naya. Doch obwohl sie mehr Likes bekommt, fühlt sie sich immer unwohler. Der Drang nach Perfektion setzt sie völlig unter Druck.

Als sie nach langer Zeit ihre ältere Cousine Emma wiedersieht, sagt diese überrascht: „Du bist so anders geworden. Du wirkst nicht happy." Melina geht der Satz nicht aus dem Kopf und lässt sie nachdenklich zurück. Sie öffnet ihr Handy, geht auf das Profil von Naya und entfolgt ihr. – Es ist nur ein Klick. Aber für Melina fühlt sich dieser Schritt wie ein Neuanfang an.

IDE
HOCHSCHULE
DER MEDIEN

klicksafe

JUUUPORT

Autor:innen

Leonie Büdenbender, Diana Burdeina, Max Degraf, Shpetim Gashi, Ilona Kordyk, Sophie Lücke, Johanna Lutz, Leonie Petraschek, Jule Platz, Sophie Reutter, Leonid Schmidt, Zoe Striebich, Greta Volz, Felice Waltenberger, Christian Zimmer (Bachelor-Studierende der Hochschule der Medien Stuttgart),

Prof. Dr. Petra Grimm, Karla Neef, Prof. Dr. Clarissa Henning (Institut für Digitale Ethik, HdM), und Stefanie Rack (klicksafe)

Design & Layout

Hauke Janowsky (Masterstudent der Hochschule der Medien Stuttgart)

Impressum

Institut für Digitale Ethik (IDE)
Hochschule der Medien Stuttgart

Nobelstraße 10, 70569 Stuttgart
ide@hdm-stuttgart.de

HOCHSCHULE DER MEDIEN